

MITTEILUNGSBLATT

DER

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Internet: <http://www.uibk.ac.at/c101/mitteilungsblatt>

Studienjahr 2001/2002

Ausgegeben am 24. Juni 2002

51. Stück

486. Studienplan für das Diplomstudium der Humanmedizin an der Medizinischen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

486. Studienplan für das Diplomstudium der Humanmedizin an der Medizinischen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

1 Aufbau des Studiums

1.1 Dauer und Gliederung des Studiums

Das Diplomstudium Humanmedizin dauert 12 Semester und umfasst ein Gesamtstundenausmaß von 295 Semesterstunden. Davon entfallen 265 Semesterstunden auf Pflichtfächer. 108 Semesterstunden (40,8 %) werden in Form von Praktika, Seminaren oder Kleingruppenunterricht abgehalten. Zusätzlich sind 30 Semesterstunden freie Wahlfächer zu belegen (gemäß § 4 Z 25 und § 13 Abs 4 Z 6 UniStG).

Das Studium ist in 3 Studienabschnitte gegliedert; davon umfasst der 1. Studienabschnitt zwei Semester, der 2. Studienabschnitt fünf Semester und der 3. Studienabschnitt fünf Semester.

1.2 Studienbeginn

Der Studienplan ist dahingehend ausgelegt, dass nur bei Studienbeginn in einem Wintersemester die Pflichtlehrveranstaltungen in ihrer zeitlichen Abfolge aufeinander abgestimmt sind. Den Studierenden, die ihr Studium im Sommersemester beginnen, wird empfohlen im ersten Semester freie Wahlfächer zu absolvieren. Dazu werden freie Wahlfächer angeboten, die der Vorbereitung für das Studium dienen.

Der Studienplan Humanmedizin wird aufbauend semesterweise eingeführt.

1.3 Die Studieneingangsphase

In der Studieneingangsphase sind Lehrveranstaltungen von 9,5 Semesterstunden vorgesehen, die sowohl die Diplomstudien Human- und Zahnmedizin betreffen, als auch das Tätigkeitsfeld der AbsolventInnen dieser Studien in der medizinischen Praxis und Wissenschaft besonders kennzeichnen. Die Studieneingangsphase weist auf die an Studierende und in weiterer Folge an ÄrztInnen gestellten Anforderungen hin.

1.4 Wissenschaftliche Ausbildung und Erziehung zu Lebenslangem Lernen

Im problemorientierten Kleingruppenunterricht (pKGU) des 2. Studienabschnitts (Wahlelemente) sollen die Studierenden lernen, spezielle theoretische oder praktische Fragestellungen der klinischen Medizin oder medizinischen Grundlagenforschung selbständig zu erarbeiten. Als Grundlage für diesen Unterricht dienen den Studierenden Vorlesungen über die Methoden der Medizinischen Wissenschaft, Biostatistik, Bioethik, sowie Lehr- und Lernmethoden im 1. Studienabschnitt und dem 1. Teil des 2. Studienabschnitts. Die Studierenden haben zu dokumentieren, dass sie in der Lage sind, sich in einer von ihnen gewählten diagnostischen oder therapeutisch relevanten Fragestellung ständig durch Heranziehung adäquater Informationsquellen am aktuellen Stand des Wissens zu halten. Damit soll sowohl die Kompetenz als auch die gewünschte positive Grundeinstellung zu lebenslangem Lernen erreicht werden.

Gemeinsam mit einem Seminar für DiplomandInnen (2 Semesterstunden) dient dieser pKGU auch als Vorbereitung zur Abfassung der Diplomarbeit.

1.5 Praxisorientierung – Klinische Ausbildung

Die klinisch-praktische Ausbildung an der Universitätsklinik und an von der Fakultät anerkannten Lehrkrankenhäusern und Lehrpraxen umfasst insgesamt 47,2 Semesterstunden und damit 17,8% des gesamten Stundenumfangs (gemäß Anlage 1 (4)). Sie beginnt bereits im 1. Studienabschnitt und wird aufbauend in allen Abschnitten durchgeführt. Ein Teil der klinischen Praktika ist im so genannten Klinisch-Praktischen Jahr am Ende des 3. Studienabschnitts koordiniert. Im Klinisch-Praktischen Jahr arbeiten die Studierenden vorwiegend im stationären oder ambulanten Bereich an Kliniken. Damit soll sichergestellt werden, dass handlungskompetente MedizinerInnen ausgebildet werden. Der Nachweis dieser Handlungskompetenz erfolgt in einer zielorientierten klinisch-praktischen Abschlussprüfung.

1.6 Unterricht im Klinisch-Praktischen Jahr

Der Unterricht im Klinisch-Praktischen Jahr stellt eine Kombination von klinischen Praktika, klinischen Vorlesungen und eines Teils der Pflichtfamulatur dar. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit einer kontinuierlichen und unmittelbar am Patienten stattfindenden klinisch-praktischen Ausbildung geboten. Diese Ausbildung dient auch zur Vorbereitung zur klinisch-praktischen integrativen Prüfung am Ende des 3. Studienabschnitts.

1.7 Prüfungssystem

Prüfungen sind methodisch so gestaltet, dass sie möglichst objektiv, reliabel und valide sind. Für jede Unterrichtsstunde werden von den jeweiligen FachvertreterInnen Lehrinhalte erstellt und öffentlich zugänglich gemacht. Diese sollen den Lehr- und Lernstoff genau definieren, aber keine Skripten darstellen, die die Lehrbücher ersetzen. Die verschiedenartigen Lernziele (Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen) erfordern den gezielten Einsatz unterschiedlicher Prüfungsmethoden. Unterricht und Prüfungen finden in integrierter Form statt. Die Zahl der Prüfungen mit Konsequenzen für den Studienfortschritt (= „summative integrierte Prüfungen“, SIP¹) wird klein gehalten, jedoch werden Prüfungen zur Steuerung des Lernprozesses und zur Selbstevaluierung (= „formative integrierte Prüfungen“, FIP) regelmäßig durchgeführt.

Eine zielorientierte klinisch-praktische Abschlussprüfung soll dabei einen Mindeststandard der klinisch-praktischen Fähigkeiten der AbsolventInnen definieren. Die Defensio der Diplomarbeit soll die medizinisch-wissenschaftliche Kompetenz der AbsolventInnen sicherstellen.

Alle verantwortlichen FachvertreterInnen werden in die Vorbereitung und in die Leistungsbeurteilung der jeweiligen Prüfung entscheidend miteinbezogen. Aus diesen wird ein/e für die Durchführung verantwortliche/r Prüfer/in vom Studiendekan bestimmt. Die Studienkommission erstellt im Einvernehmen mit den einzelnen FachvertreterInnen einen Schlüssel, der gewährleistet, dass eine erfolgreiche Absolvierung einer SIP auch eine erfolgreiche Absolvierung in einzelnen Disziplinen beinhaltet.

1.8 Lehrveranstaltungen zur Frauen- und Geschlechterforschung

In Zusammenarbeit mit entsprechenden postsekundären Bildungseinrichtungen werden während des Studiums Lehrveranstaltungen angeboten, in denen die für die Prävention, Diagnose und Therapie von Erkrankungen relevanten geschlechter-spezifischen Unterschiede gelehrt werden. Dabei wird insbesondere auch auf die besonderen Bedürfnisse und Aufgaben von Frauen als PatientInnen und ÄrztInnen, Fragen der Gleichbehandlung im Gesundheits- und Sozialsystem sowie der Krankenversorgung eingegangen. Diese Lehrveranstaltungen umfassen einen Rahmen von bis zu einer Semesterstunde aufgeteilt im Rahmen der integrierten Themenblöcke des 2. Studienabschnitts.

¹ Abkürzungen: FIP, formative integrative Prüfung; SIP, summative integrative Prüfung, pKGU, problemorientierter Kleingruppenunterricht

1.9 Semesterstunden (SSt)

Der Umfang der Lehrveranstaltungen wird in Semesterstunden (SSt) angegeben. Entsprechend der mittleren Dauer eines Semesters (15 Wochen) bedeutet „eine Semesterstunde“ 15 mal eine akademische Unterrichtsstunde zu je 45 Minuten.

1.10 Blockveranstaltungen

Ein Teil des Unterrichts findet in zeitlich und inhaltlich strukturierten, aufeinander aufbauenden Themenblöcken statt. In diesen erfolgt der Unterricht in den unten angeführten Lehrveranstaltungsformen. Die Themenblöcke werden von Lehrveranstaltungen begleitet, in denen der Bezug zwischen dem in Lehrveranstaltungen erworbenen Wissen und der klinisch-praktischen Tätigkeit hergestellt und entsprechende klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt werden.

2 Arten von Lehrveranstaltungen

2.1 Pflichtfächer

Damit werden jene für alle Studierenden der Humanmedizin laut Studienplan verpflichtenden Lehrveranstaltungen bezeichnet.

2.2 Wahlfächer

Im 2. Studienabschnitt haben die Studierenden im Rahmen des problemorientierten Kleingruppenunterrichts (pKGU) aus verschiedenen Wahlfächern zu wählen. Diese sind unter Punkt 5.2 aufgelistet. Die Lehrveranstaltungen dieser Wahlfächer stellen Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter dar.

Im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres im 3. Studienabschnitt haben die Studierenden aus verschiedenen klinischen Wahlfächern (jeweils bestehend aus klinischen Praktika und Vorlesungen) zu wählen (siehe 6.2).

2.3 Freie Wahlfächer

Die Studierenden des Diplomstudiums Humanmedizin sind verpflichtet im Laufe des Studiums freie Wahlfächer im Umfang von 30 Semesterstunden erfolgreich zu absolvieren. Dabei können die Studierenden frei aus den Lehrveranstaltungen aller anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen wählen. An der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck werden ebenfalls freie Wahlfächer angeboten, die den Studierenden zur Vertiefung des Pflichtlehrrangebotes besonders empfohlen werden. Es werden auch Lehrveranstaltungen angeboten, die der Vorbereitung für das Studium (Ergänzung zum 1. Studienabschnitt) dienen.

3 Unterrichtsformen

Der Ausbildungsplan des Diplomstudiums Humanmedizin sieht unterschiedliche Arten von Lehrveranstaltungen sowie Formen des selbstständigen Wissenserwerbs vor, in denen sich die Studierenden umfassende medizinische Kenntnisse und die entsprechend dem Qualifikationsprofil geforderten berufsrelevanten praktischen Fertigkeiten aneignen. Je nach Inhalt und Ausbildungsziel werden folgende Arten von Unterrichtsformen unterschieden:

3.1 Vorlesungen (VO)

Sie dienen der Einführung in Grundkonzepte und Systematik, dem Aufzeigen des wissenschaftlichen Hintergrundes, der Förderung vernetzten und fächerübergreifenden Denkens, der Erklärung von komplizierten Sachverhalten und deren klinischer Relevanz.

3.2 Seminare (SE)

Sie stellen eine wichtige Ausbildungsmethode für den Wissenserwerb dar, wobei durch aktive Mitarbeit der Studierenden in Kleingruppen vor allem die Fähigkeit erlernt wird, das erworbene Wissen bei der Analyse und Lösung von Fragestellungen anzuwenden. Diese Unterrichtsform soll vor allem die eigenständige Auseinandersetzung mit theoretischen Problemen auf wissenschaftlicher Basis und Schlüsselqualifikationen wie z.B. Teamfähigkeit fördern.

Die Studienkommission kann in der Phase, in der Lehrveranstaltungen sowohl für den alten als auch für den neuen Studienplan angeboten werden müssen, bis zu 30% der Semesterstundenanzahl für Seminare als Vorlesung anbieten.

3.3 Praktika (PR)

Sie dienen der Aneignung von praktisch-ärztlichen Fertigkeiten zur Vorbereitung auf die spätere berufliche Praxis. In *klinischen Praktika* beteiligen sich die Studierenden an Krankheitsprävention, Diagnostik und Therapie auf Stationen und Ambulanzen der Universitätskliniken oder von der Fakultät anerkannten Lehrkrankenhäusern sowie in von der Fakultät anerkannten Lehrpraxen. Sie erlernen so medizinische Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie ärztliche Haltungen im klinischen Routinebetrieb.

Die Studienkommission kann in der Phase, in der Lehrveranstaltungen sowohl für den alten als auch für den neuen Studienplan angeboten werden müssen, bis zu 30% der Semesterstundenanzahl für Praktika als Vorlesung anbieten.

3.4 Vorlesungen verbunden mit Übungen (VU)

Sie stellen eine Kombination aus Vorlesungen und Demonstrationen, Patientenvorstellungen bzw. praktischen Übungen dar.

Übersicht über die 3 Studienabschnitte

Diplomstudium Humanmedizin			
Studienabschnitt (Semester)	Semesterstunden		
	VO	PR/SE	Gesamt
1. Studienabschnitt (1.+2. Semester)	29	7,5	36,5
2. Studienabschnitt (3.-7. Semester)	80,5	43,8	124,3
3. Studienabschnitt (8.-12. Semester)	47,5	50,7	98,2
Lehrveranstaltungen im Rahmen der Diplomarbeit*:	-	-	-
„Diplomandenseminar“	-	2	-
„Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten“	-	4	6
Freie Wahlfächer	-	-	30
Summe	157	108	295

* Die Lehrveranstaltungen im Rahmen der Diplomarbeit können im 2. und/oder im 3. Studienabschnitt absolviert werden.

Die Semestereinteilung bezieht sich auf den von der Studienkommission empfohlenen Stundenplan. Alle Semesterangaben im folgenden Text beziehen sich auf diese Semestereinteilung.

4 Der 1. Studienabschnitt

In den zwei Semestern des ersten Studienabschnitts sind Pflichtfächer im Ausmaß von 36,5 Semesterstunden vorgesehen. Folgende vorgeschriebenen Vorlesungen (VO) und Praktika (PR) sind zu absolvieren:

Übersicht über die Pflichtfächer des 1. Studienabschnitts²

Titel	Semester	Semesterstunden		
		VO	PR	Gesamt
Block 1: Umgang mit kranken Menschen*	1	5	-	5
	1 oder 2	-	1	1
Block 2: Bausteine des Lebens I	1	9	-	9
Klin. und allgemeinmed. Falldemonstrationen I	1	1	-	1
Propädeutikum Medizinische Wissenschaft*	1 oder 2	1,5	0,5	2
Erste Hilfe*	1 oder 2	0,5	1,0	1,5
Block 3: Bausteine des Lebens II	2	10,5	4	14,5
	1 oder 2	-	1	1
Klin. und allgemeinmed. Falldemonstrationen II	2	1,5	-	1,5
Summe		29	7,5	36,5

² Die Lehrveranstaltungen zu den Pflichtfächern sind im Anhang aufgelistet.

Sämtliche Praktika stellen Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter dar.

Folgende Pflichtfächer (in der Tabelle mit * markiert) im Ausmaß von insgesamt 9,5 Semesterstunden sind Teil der **Studieneingangsphase**:

- Block 1: Umgang mit kranken Menschen
- Propädeutikum Medizinische Wissenschaft
- Erste Hilfe

5 Der 2. Studienabschnitt

Voraussetzung für die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen des 2. Studienabschnitts ist die positive Absolvierung der 1. Diplomprüfung. (siehe auch 5.3)

Im 2. Studienabschnitt sind Pflichtfächer im Ausmaß von 118,3 Semesterstunden und Wahlfächer im Ausmaß von 6 Semesterstunden vorgesehen. Folgende vorgeschriebenen Vorlesungen (VO), Praktika (PR) und Seminare (SE) sind zu absolvieren, dabei werden die in der unten stehenden Übersicht als „Block“ bezeichneten Lehrveranstaltungen als „integrierte Blocklehrveranstaltungen“ verstanden:

5.1 Übersicht über die Fächer des 2. Studienabschnitts³

Titel	Semesterstunden			
	VO	PR	SE	Gesamt
3. Semester				
Block 4: Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers	9	12	-	21
Medizinische Wissenschaft	1	0,5	-	1,5
Klin. und allgemeinmed. Falldemonstrationen III	1,5	-	-	1,5
Ärztliche Gesprächsführung 1	0,5	0,5	-	1
Untersuchungskurs am Gesunden	0,7	0,8	-	1,5
Summe	12,7	13,8	-	26,5
4. Semester				
Block 5: Regulation der Körperfunktionen in Gesundheit und Krankheit	5,8	6	-	11,8
Block 6: Blut	3	-	-	3
Block 7: Endokrines System	5	-	-	5
Grundlagen der Pathologie	1	-	-	1
Klin. und allgemeinmed. Falldemonstrationen IV	1,5	-	-	1,5
Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach)	-	-	1	1
Summe	16,3	6	1	23,3
5. Semester				
Block 8: Infektion, Immunologie und Allergologie	7	1	-	8
Block 9: Herz-Kreislaufsystem	6	-	-	6
Block 10: Atmung	3	-	-	3
Block 11: Niere	4	-	-	4
Grundlagen der Pharmakologie	1	-	-	1
Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 1	-	3	-	3
Ärztliche Gesprächsführung 2	-	1	-	1
Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach)	-	-	2	2
Summe	21	5	2	28

³ Die Lehrveranstaltungen zu den Pflichtfächern sind im Anhang aufgelistet.

6. Semester				
Block 12: Nervensystem und menschliches Verhalten	7	-	-	7
Block 13: Ernährung und Verdauung	4	-	-	4
Block 14: Haut und Geschlechtsorgane	4	-	-	4
Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 2	-	3	-	3
Ärztliche Gesprächsführung 3	-	1	-	1
Praktikum Mikroskopische Pathologie 1	-	1,5	-	1,5
Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach)	-	-	2	2
Summe	15	5,5	2	22,5
7. Semester				
Block 15: Bewegungsapparat	4	-	-	4
Block 16: Tumore	4	-	-	4
Block 17: Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt	4	0,5	-	4,5
Block 18 Werdendes Leben	3,5	-	-	3,5
Ärztliche Gesprächsführung 4	-	0,5	-	0,5
Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 3	-	2	-	2
Seminar Arzneitherapie	-	-	1	1
Praktikum Mikroskopische Pathologie 2	-	1,5	-	1,5
Seminar Klinische Chemie und Labordiagnostik	-	-	2	2
Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach)	-	-	1	1
Summe	15,5	4,5	4	24
Gesamtsumme 2. Studienabschnitt	80,5	34,8	9	124,3

Die **Lehrveranstaltungen zur Diplomarbeit** „Diplomandenseminar“ (SE 2) und „Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten“ (PR 4) können im 2. und/oder im 3. Studienabschnitt absolviert werden.

5.2 Wahlfächer des 2. Studienabschnitts

Detailansicht der Wahlfächer⁴

Titel	Semester	Semesterstunden
Kleingruppenunterricht zu Block 6	4	1
Kleingruppenunterricht zu Block 7	4	1
Kleingruppenunterricht zu Block 8	5	1
Kleingruppenunterricht zu Block 9	5	1
Kleingruppenunterricht zu Block 10	5	1
Kleingruppenunterricht zu Block 11	5	1
Kleingruppenunterricht zu Block 12	6	1
Kleingruppenunterricht zu Block 13	6	1
Kleingruppenunterricht zu Block 14	6	1
Kleingruppenunterricht zu Block 15	7	1
Kleingruppenunterricht zu Block 16	7	1
Kleingruppenunterricht zu Block 18	7	1

Im problemorientierten Kleingruppenunterricht (pKGU) der Semester 4 - 7 haben die Studierenden aus dem aufgelisteten Angebot 6 verschiedene Wahlfächern im Gesamtausmaß von 6 Semesterstunden zu wählen.

⁴ Die Lehrveranstaltungen zu den Wahlfächern sind im Anhang aufgelistet.

Es wird empfohlen in den Semestern 4 und 7 je ein Wahlfach und in den Semestern 5 und 6 je 2 Wahlfächer zu absolvieren.

Die Studienkommission kann durch entsprechende Maßnahmen eine gleichmäßige Verteilung innerhalb der Wahlfächer auf die verschiedenen Blöcke herbeiführen, um eine optimale Auslastung zu erreichen.

Um in der Phase, in der Lehrveranstaltungen sowohl für den alten als auch für den neuen Studienplan angeboten werden müssen, die Durchführbarkeit zu gewährleisten bzw. Studienzeitverzögerungen zu verhindern, können auf Vorschlag der Studienkommission von den 6 Semesterstunden Kleingruppenunterricht bis zu 3 in Vorlesungsstunden umgewandelt werden.

Die Wahlfächer stellen Seminare dar und sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.

5.3 Verfahren zur Vergabe der Plätze für Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl

Im 2. und 3. Studienabschnitt sind Lehrveranstaltungen mit einer beschränkten Teilnehmerzahl vorgesehen, d.s. Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter und Praktika.

Die Festlegung der Teilnehmerzahl für solche Lehrveranstaltungen wird von der Studienkommission vorgenommen, ein Minimum von 275 Plätzen für das Studium der Human- und Zahnmedizin pro Studienjahr darf aber nicht unterschritten werden.

5.3.1 Vergabemodus

Die Vergabe der Plätze erfolgt an 2 Stichtagen, wobei der 1. Stichtag der 31. Juli, der 2. der 20. September ist.

Die vorhandenen Plätze werden an jene Studierende vergeben, die am ersten Stichtag die höchste Punktezahl nach dem folgenden Bewertungssystem erreicht haben. Für den Fall, dass nach dem ersten Stichtag noch freie Plätze zur Verfügung stehen, werden diese an jene Studierende vergeben, die am zweiten Stichtag die höchste Punktezahl nach dem gleichen Bewertungssystem erreicht haben.

5.3.2 Bewertungssystem

Um eine objektive Vergabe der Plätze für die bis zur Absolvierung der SIP 2 vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl zu erreichen, gilt folgendes Bewertungssystem:

Zusätzlich zur SIP 1 können Punkte für die Bewertung der ersten Diplomprüfung aus (A) Lehrveranstaltungsprüfungen und (B) Beurteilungen von Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erzielt werden. Das Ausmaß der aus (A) und (B) erzielbaren Punkte orientiert sich an der Benotung und dem Stundenumfang (in SSt) der Lehrveranstaltung und ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Lehrveranstaltung	SSSt	Punkte entsprechend der Benotung ⁵ :			
		1	2	3	4
Umgang mit dem kranken Menschen (VO)	5	25	15	10	5
Umgang mit dem kranken Menschen (PR)	1	5	3	2	1
Propädeutikum Medizinische Wissenschaft (PR)	0,5	10	6	4	2
Erste Hilfe (PR)	1	10	6	4	2
Bausteine des Lebens II (PR)	5	25	15	10	5

Die erreichbaren Punkte in der 1. Diplomprüfung setzen sich somit zusammen aus:

	Punkte	Gewichtung
SIP 1 ⁶	175	70%
Lehrveranstaltungsprüfungen (= VO Umgang mit dem kranken Menschen)	25	10%
Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (maximal erreichbar)	50	20%
	250	100%

Für eine eventuelle Wartezeit nach bestandener 1. Diplomprüfung wird ein Bonus von 20 Punkten pro angefangenem Studienjahr vergeben.

5.3.3 weiteres Vorgehen

Ab der SIP 2 erfolgt die Reihung zur Platzvergabe für Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl ebenfalls nach der erreichten Punkteanzahl, die sich aus einer analogen Berechnung der Ergebnisse der jeweils vorangegangenen SIP mit den dazugehörigen Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter, basierend auf entsprechenden Beschlüssen der Studienkommission (siehe 10.2.2), ergibt.

5.3.4 Verhinderung von Studienzeitverzögerung

In Beachtung, dass den bei einer Anmeldung zurückgestellten Studierenden keine Verlängerung der Studienzeit erwächst (§7(8) UniStG) wird folgendes festgelegt:

Studierenden, die trotz Erfüllung der Leistungskriterien, keinen Platz für eine Lehrveranstaltung mit beschränkter Teilnehmerzahl erhalten haben, können sämtliche andere Lehrveranstaltungen des jeweiligen Studienabschnitts und die freien Wahlfächer (30 SSSt) absolvieren. Das sind insgesamt Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 59,5 Semesterstunden.

6 Der 3. Studienabschnitt

Voraussetzung für die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen des 3. Studienabschnitts ist die abgelegte 2. Diplomprüfung und die positive Absolvierung von mindestens 4 Wochen Pflichtfamulatur (siehe „Pflichtfamulatur“ unter Punkt 8) in klinischen Fächern.

Im dritten Studienabschnitt sind Pflichtfächer im Ausmaß von 87 Semesterstunden und Wahlfächer im Ausmaß von 11,2 Semesterstunden vorgesehen. Folgende Vorlesungen (VO), Praktika (PR), Seminare (SE) und Famulaturen sind zu absolvieren:

⁵ 1 sehr gut, 2 gut, 3 befriedigend, 4 genügend, 5 nicht genügend

⁶ Die Leistung aus der SIP 1 ist zu bewerten: Erreichte Prozente (oberhalb der Bestehensgrenze) multipliziert mit 1,75.

6.1 Übersicht über die Pflicht- und Wahlfächer des 3. Studienabschnitts⁷

Titel	Semester	Semesterstunden			
		VO	SE	PR	Gesamt
Innere Medizin	8	6	-	3	9
Chirurgische Fächer	8	5	-	3	8
Neurologie	9	3	-	1,5	4,5
Psychiatrie	9	3	-	1,5	4,5
Kinderheilkunde	9	5,5	-	-	5,5
	9 oder 10	-	-	4	4
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	10	2	-	1	3
Gynäkologie und Geburtshilfe	10	4	-	-	4
	9 oder 10	-	-	4	4
Augenheilkunde	10	3	-	1	4
Dermatologie	10	3	-	1	4
Klinische Pharmakologie ⁸	8 oder 9	1	1	-	2
Klinische Mikrobiologie ⁸	8 oder 9	1	1	-	2
Humangenetik ⁸	8 oder 9	0,5	0,5	-	1
Gerichtsmedizin ⁸	8 oder 9	2	-	1	3
Radiologie und Strahlenschutz	8 oder 9	-	-	1	1
Biostatistik und EBM	8	1	-	-	1
Innere Medizin im Klinisch-Praktischen Jahr (8 Wochen)	11 oder 12	2	-	7	9
Chirurgische Fächer im Klinisch-Praktischen Jahr (8 Wochen)	11 oder 12	2	-	7	9
Allgemeinmedizin im Klinisch-Praktischen Jahr (4 Wochen)	11 oder 12	1	-	3,5	4,5
Wahlfach 1 im Klinisch-Praktischen Jahr (4 Wochen)	11 oder 12	1	-	3,5	4,5
Wahlfach 2 im Klinisch-Praktischen Jahr (4 Wochen)	11 oder 12	1	-	3,5	4,5
Wahlfach 3 im Klinisch-Praktischen Jahr (2 Wochen)	11 oder 12	0,5	-	1,7	2,2
Summe		47,5	2,5	48,2	98,2

Die **Lehrveranstaltungen zur Diplomarbeit** „Diplomandenseminar“ (SE 2) und „Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten“ (PR 4) können im 2. und/oder im 3. Studienabschnitt absolviert werden.

Nach positiver Absolvierung der SIP 3 und dem Beginn des Klinisch-Praktischen Jahres ist eine Woche Pflichtfamulatur im Fach Pathologische Anatomie zu absolvieren.

⁷ Die Lehrveranstaltungen zu den Pflichtfächern sind im Anhang aufgelistet.

⁸ Diese Lehrveranstaltungen werden in thematischen Blöcken fächerübergreifend mit den klinischen Lehrveranstaltungen außerhalb des Klinisch-Praktischen Jahres gelehrt.

6.2 Klinisch-Praktisches Jahr

Voraussetzung für den Eintritt in das Klinisch-Praktische Jahr ist die erfolgreiche Absolvierung des 1. Teils der 3. Diplomprüfung.

Das Klinisch-Praktische Jahr setzt sich stundenmäßig wie folgt zusammen:

Fächer	Semesterstunden		
	VO	PR	Gesamt
Innere Medizin (Pflichtfach)	2	7	9
Chirurgische Fächer (Pflichtfach)	2	7	9
Allgemeinmedizin (Pflichtfach)	1	3,5	4,5
Wahlfach 1	1	3,5	4,5
Wahlfach 2	1	3,5	4,5
Wahlfach 3	0,5	1,7	2,2
Summe	7,5	26,2	33,7

Parallel zu den Lehrveranstaltungen im Klinisch-Praktischen Jahr sind Pflichtfamulaturen jeweils im selben Fach im Ausmaß von insgesamt 12 Wochen zu absolvieren.

Die Lehrveranstaltungen im Klinisch-Praktischen Jahr und die im Klinisch-Praktischen Jahr vorgeschriebenen Pflichtfamulaturen desselben Fachs müssen jeweils an derselben klinischen Einrichtung abgeleistet werden. Als klinische Ausbildungsstätten stehen neben der Universitätsklinik Innsbruck die von der Fakultät anerkannten Lehrkrankenhäuser und Lehrpraxen zur Verfügung. Die Studierenden können nach Maßgabe der jeweils zur Verfügung stehenden Kapazitäten aus den unterschiedlichen Einrichtungen wählen.

Pflichtfächer sind:

- Innere Medizin (8 Wochen)
- Chirurgische Fächer (8 Wochen)
- Allgemeinmedizin (4 Wochen)

derzeit definierte Wahlfächer sind:

- Anästhesie
- Dermatologie
- HNO
- Neurologie
- Augenheilkunde
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Kinderheilkunde
- Psychiatrie

(Dauer Wahlfach 1+2: jeweils 4 Wochen; Dauer Wahlfach 3: 2 Wochen)

Als **Wahlfächer** im Klinisch-Praktischen Jahr können folgende klinische Fächer gewählt werden, wobei aus jeder der angeführten Gruppen nur ein Fach gewählt werden darf:

Wahlfach 1: • Gynäkologie/Geburtshilfe • HNO • Kinderheilkunde • Neurologie • Psychiatrie

Wahlfach 2: Angebot wie im Wahlfach 1

Wahlfach 3: beliebiges klinisches Fach (von der Studienkommission zu beschließen)

7 Diplomarbeit

Um die im Qualifikationsprofil definierten wissenschaftlichen Kompetenzen zu vermitteln ist das Erstellen einer Diplomarbeit vorgesehen. Im Rahmen der Diplomarbeit haben die Studierenden eine eigenständige wissenschaftliche Leistung zu erbringen um die Schlüsselqualifikation "Wissenschaftliches Denken und Arbeiten" (v.a. Literaturrecherche, Datenanalyse, kritische Bewertung der Literatur, Verfassung einer schriftlichen Arbeit, Datenpräsentation, kritische Diskussion und Vortragstechnik) und die Fähigkeit zum berufsbegleitenden Lernen zu entwickeln. Für Studierende, die das Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft anstreben, werden auch experimentelle Arbeiten angeboten, sodass die Fähigkeit zu experimentellem Arbeiten bereits im Diplomstudium erlernt werden kann.

Voraussetzung für die Einreichung der schriftlichen Diplomarbeit zur Approbation sind:

- die erfolgreiche Absolvierung des 1. Teils der 3. Diplomprüfung
- die erfolgreiche Absolvierung
 - der Lehrveranstaltung „Diplomandenseminar“ (SE 2):
Diese Lehrveranstaltung ist über zwei Semester zu jeweils 1 Semesterstunde zu absolvieren. In diesem Seminar wird die Fragestellung, die Methodik und die Ergebnisse der jeweiligen Diplomarbeit von den Studierenden präsentiert und diskutiert.
Zur Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sind Studierende nach Teilnahme an der FIP 5 berechtigt. In dieser Lehrveranstaltung werden die Studierenden vom künftigen Betreuer bzw. von der künftigen Betreuerin der Diplomarbeit im Kleingruppenunterricht in jenen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens unterrichtet, welche für die Erstellung bzw. Abfassung der Diplomarbeit benötigt werden.
 - der Lehrveranstaltung „Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten“ (PR 4):
In diesem Praktikum werden Kenntnisse, die der Erstellung der Diplomarbeit dienen, vermittelt.

Diese Lehrveranstaltungen bereiten die Studierenden auf die Abfassung der Diplomarbeit vor. Sie werden vom Diplomarbeitsbetreuer bzw. von der Diplomarbeitsbetreuerin durchgeführt. Diese Lehrveranstaltungen können im 2. oder 3. Studienabschnitt absolviert werden.

In der Diplomarbeit muss keine wissenschaftliche Neuheit entwickelt werden, sondern die DiplomandInnen weisen durch die Erstellung der Diplomarbeit ihre Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten und zum eigenständigen Projektmanagement nach. Die Studierenden sind berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden BetreuerInnen auszuwählen und dies durch die BetreuerInnen bestätigen zu lassen. (Details dazu siehe § 61 UniStG) Der Studiendekan hat bei der Erstellung der Vorschlagsliste der BetreuerInnen auf die Qualität der Betreuung wertzulegen.

8 Pflichtfamulatur

Mit der Absolvierung der im Universitätsstudiengesetz für das Studium der Humanmedizin vorgesehenen 24 Wochen Pflichtfamulatur kann frühestens nach erfolgreicher Ablegung der zweiten integrativen Gesamtprüfung (SIP 2) begonnen werden.

Zwölf Wochen der Pflichtfamulatur müssen im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres (sh. Abschnitt 6.2) absolviert werden. Eine Woche Pflichtfamulatur muss im Fach Pathologische Anatomie absolviert werden (sh. Abschnitt 6.1)

Für die restlichen elf Wochen der Pflichtfamulatur können die Studierenden die Disziplinen frei wählen, wobei empfohlen wird die Disziplinen Neurologie, Kinderheilkunde, Gynäkologie *entweder* als Wahlfach des Klinisch-Praktischen Jahres *oder* im Rahmen der Pflichtfamulatur zu absolvieren. Diese Famulaturen dürfen in einem Fach eine Dauer von 2 Wochen nicht unter- und eine Dauer von 4 Wochen nicht überschreiten. Sie können auch in Einrichtungen außerhalb der Krankenhäuser absolviert und für das Studium angerechnet werden, wenn an diesen Einrichtungen die von der Studienkommission anerkannten Richtlinien, die auch Lehrziele enthalten, für eine „strukturierte Famulatur“ eingehalten werden und die entsprechenden Lehrveranstaltungen von der Studienkommission anerkannt werden.

Über jedes Fach der Pflichtfamulatur wird eine Evaluierung zur Gewährleistung und Weiterentwicklung der Qualität der „strukturierten Famulatur“ durchgeführt. Die Qualität der Famulatur wird durch die Studierenden evaluiert (Lehrveranstaltungsevaluation). Die Famulierenden selbst werden bezüglich des erarbeiteten Wissens, der erbrachten Leistung und des Verhaltens gegenüber PatientInnen und KollegInnen mittels eines entsprechenden Fragebogens durch die BetreuerInnen während der Famulatur evaluiert. Weiters ist von den Studierenden ein klinischer Ausbildungskatalog zu führen, in dem Zeitraum, Lokalität, Betreuende/r, Ablauf, Tätigkeiten und erreichte Lernziele (entsprechend den Lehrzielen) zu dokumentieren sind und dies durch die ausbildenden BetreuerInnen zu bestätigen ist.

9 Prüfungsordnung

9.1 Prüfungsarten

Der Studienplan sieht folgende Arten von Prüfungen vor:

- Lehrveranstaltungsprüfungen
- Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter
- Gesamtprüfungen

9.1.1 Lehrveranstaltungsprüfungen

Lehrveranstaltungsprüfungen können als abschließende mündliche oder schriftliche Prüfung durchgeführt werden. Die Anmeldung zu Lehrveranstaltungsprüfungen erfolgt bei den LeiterInnen der Lehrveranstaltung.

9.1.2 Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter

Die Beurteilung von Studierenden in Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erfolgt nicht auf Grund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, sondern aufgrund von regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen der Studierenden, laufender Beobachtung bzw. Überprüfung der Erfüllung einer ggf. vorgeschriebenen Anwesenheitspflicht.

Schriftlich begründete Fehlzeiten können innerhalb eines bestimmten Rahmens (Richtwert: 15 % der gesamten Lehrveranstaltungsdauer) toleriert werden.

9.1.3 Gesamtprüfungen

Der Studienplan sieht zwei unterschiedliche Formen von Gesamtprüfungen vor:

Formative integrierte Prüfungen (FIP)

Formative integrierte Prüfungen sind schriftliche Gesamtprüfungen, in denen die Lehrinhalte definierter Studienabschnitte oder Teile von Studienabschnitten geprüft werden. Die formativen Prüfungen dienen dem Kennenlernen des Prüfungsmodus in der jeweils nachfolgenden SIP und der Selbstüberprüfung des Wissensstands der Studierenden. Sie sollen somit als Lernunterstützung verstanden werden. Ein ausreichender zeitlicher Abstand zur jeweils nachfolgenden SIP ist daher vorzusehen.

Der Prüfungsgegenstand einer FIP ist identisch mit dem der jeweils nächstfolgenden SIP. Die Teilnahme an den FIPs ist für die Studierenden verpflichtend, ein positives Ergebnis ist aber nicht Voraussetzung für den Abschluss des jeweiligen Studienabschnitts. Für Studierende, die aufgrund eines schriftlich begründeten schwerwiegenden Grundes nicht an einer FIP teilnehmen können, wird ein Ersatztermin zur Verfügung gestellt.

Die eventuelle negative Beurteilung einer FIP wird durch die erfolgreiche Absolvierung der direkt nachfolgenden (positiv bestandenen) SIP aufgehoben.

Summative integrierte Prüfung (SIP)

Summative integrierte Prüfungen sind schriftliche Gesamtprüfungen, in denen die Lehrinhalte definierter Studienabschnitte oder Teile von Studienabschnitten geprüft werden. Im Gegensatz zur FIP ist eine positive Beurteilung der SIP für deren Bestehen erforderlich. Der Studiendekan kann festlegen, ob diese Prüfung an einem oder an mehreren Tagen innerhalb einer Woche abgelegt werden kann. Auf Punkt 1.7 wird hingewiesen.

9.2 Beurteilung des Studienerfolges

Wenn im Studienplan nicht anders festgelegt, gilt für die Bewertung der Prüfungen grundsätzlich die fünfstellige Notenskala gemäß § 45(1) UniStG.

10 Prüfungen des Diplomstudiums der Humanmedizin nach Studienabschnitten

10.1 Erste Diplomprüfung

Die Prüfungen der ersten Diplomprüfung werden abgelegt

- (1) durch die erfolgreiche Absolvierung von **Lehrveranstaltungsprüfungen**,
- (2) durch die erfolgreiche Absolvierung an den vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter,
- (3) durch die vorgeschriebene Teilnahme an der Gesamtprüfung FIP 1 und
- (4) durch die erfolgreiche Absolvierung der Gesamtprüfung SIP 1.

10.1.1 Lehrveranstaltungsprüfungen

10.1.1.1 Vorlesung "Umgang mit kranken Menschen"

Diese Vorlesung bereitet die Studierenden für das Praktikum "Umgang mit kranken Menschen" (Lehre am Patienten) und das Praktikum "Erste Hilfe" vor. Die erfolgreiche Absolvierung dieser Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für die Anmeldung zum Praktikum "Umgang mit kranken Menschen" und das Praktikum "Erste Hilfe".

Die Vorlesung wird durch eine schriftliche Lehrveranstaltungsprüfung geprüft. Die Einteilung für die genannten Praktika erfolgt zuerst nach der Reihenfolge des Bestehens dieser Lehrveranstaltungsprüfung, sodann nach der Anzahl der erreichten Punkte. Bei Punktegleichheit entscheidet das Los.

10.1.2 Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter

10.1.2.1 Umgang mit kranken Menschen (PR)

Voraussetzung für die Teilnahme ist die positiv absolvierte Lehrveranstaltungsprüfung "Umgang mit kranken Menschen" (10.1.1.1.).

10.1.2.2 Erste Hilfe (PR)

Voraussetzung für die Teilnahme ist die positiv absolvierte Lehrveranstaltungsprüfung "Umgang mit kranken Menschen" (10.1.1.1.).

10.1.2.3 Propädeutikum Medizinische Wissenschaft (PR)

10.1.2.4 Praktikum des Blocks Bausteine des Lebens II

10.1.3 Gesamtprüfungen

10.1.3.1 Erste formative integrierte Prüfung (FIP 1)

Diese Gesamtprüfung findet in Semester 2 statt und dient der Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 1. Studienabschnitt und dem Kennenlernen des Prüfungsmodus der SIP 1. Der Prüfungsgegenstand der FIP 1 ist identisch mit dem der SIP 1 (s. 10.1.3.2.).

10.1.3.2 Erste summative integrierte Prüfung (SIP 1)

Die SIP 1 ist eine schriftliche Gesamtprüfung über die Lehrinhalte der Lehrveranstaltungen des ersten Studienabschnitts. Voraussetzung für die Anmeldung zur SIP 1 sind

- (1) die Teilnahme an der FIP 1,
- (2) die positive Absolvierung der Vorlesung Umgang mit dem kranken Menschen (10.1.1.1) sowie
- (3) die erfolgreiche Teilnahme an den Praktika Erste Hilfe (10.1.2.2.), Propädeutikum Medizinische Wissenschaften (10.1.2.3) und Block Bausteine des Lebens II (10.1.2.4)

Nur bei erfolgreicher Absolvierung der SIP 1 und der Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter des 1. Studienabschnitts ist eine Zulassung zum 2. Studienabschnitt möglich. Die eventuelle negative Beurteilung einer FIP wird durch die erfolgreiche Absolvierung der direkt nachfolgenden (positiv bestandenen) SIP aufgehoben.

10.2 Zweite Diplomprüfung

Die 2. Diplomprüfung ist in zwei nacheinander zu absolvierenden Teilen abzulegen.

Der erste Teil besteht aus den unter 10.2.1.1 aufgelisteten Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter und den Gesamtprüfungen FIP 2, FIP 3 und SIP 2.

Der zweite Teil besteht aus den unter 10.2.2.1 aufgelisteten Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter und den Gesamtprüfungen FIP 4, FIP 5, FIP 6 und SIP 3.

10.2.1 Erster Teil der 2. Diplomprüfung

Die Prüfungen des 1. Teils der 2. Diplomprüfung werden abgelegt durch

- (1) die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen **Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter**
- (2) die Teilnahme an den **Gesamtprüfungen FIP 2 und FIP 3** sowie
- (3) die erfolgreiche Absolvierung der **Gesamtprüfung SIP 2**.

10.2.1.1 Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter

10.2.1.1.1 Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers (PR)

10.2.1.1.2 Ärztliche Gesprächsführung 1 (PR)

10.2.1.1.3 Untersuchungskurs am Gesunden (PR)

10.2.1.1.4 Regulation der Körperfunktionen in Gesundheit und Krankheit (PR)

10.2.1.1.5 Problemorientierter Kleingruppenunterricht (SE, Wahlfach)
(im Rahmen der Blocklehrveranstaltungen)

10.2.1.2 Gesamtprüfungen

10.2.1.2.1 Zweite formative integrierte Prüfung (**FIP 2**)

Diese Gesamtprüfung findet am Ende von Semester 3 statt und dient der Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 1. Teil des 2. Studienabschnitts und dem Kennenlernen des Prüfungsmodus der SIP 2. Der Prüfungsgegenstand der FIP 2 ist identisch mit dem der SIP 2 (s. 10.2.1.2.3).

10.2.1.2.2 Dritte formative integrierte Prüfung (**FIP 3**)

Diese Gesamtprüfung findet in Semester 4 statt und dient der weiteren Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 1. Teil des 2. Studienabschnitts. Der Prüfungsgegenstand der FIP 3 ist identisch mit dem der SIP 2 (s. 10.2.1.2.3).

10.2.1.2.3 Zweite summative integrierte Prüfung (**SIP 2**)

Die SIP 2 ist eine schriftliche Gesamtprüfung über die Lehrinhalte der folgenden Lehrveranstaltungen: Block 4, Block 5, Block 6, Block 7, „Medizinische Wissenschaft“, „Klinische und allgemeinmedizinische Falldemonstrationen III und IV“, sowie „VO, Grundlagen der Pathologie“ (siehe 5.1).

Die Anmeldung zur SIP 2 setzt die Teilnahme an der FIP 2 und FIP 3 und die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter (diese sind: 10.2.1.1) voraus.

Nur bei erfolgreicher Absolvierung der SIP 2 und der Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter ist eine Zulassung zu den integrierten Blocklehrveranstaltungen des 2. Teils der 2. Diplomprüfung (das sind: „Problemorientierter Kleingruppenunterricht“, „Seminar Arzneitherapie“, „Praktikum Mikroskopische Pathologie 1+2“, „Seminar Klinische Chemie und Labordiagnostik“ sowie die Praktika im Rahmen der Blöcke 8-18 – siehe 5.1 und 5.2) möglich.

Die eventuelle negative Beurteilung einer FIP wird durch die erfolgreiche Absolvierung der direkt nachfolgenden (positiv bestandenen) SIP aufgehoben.

10.2.2 Zweiter Teil der 2. Diplomprüfung

Die Prüfungen des 2. Teils der 2. Diplomprüfung werden abgelegt durch

- (1) die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen **Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter**
- (2) die Teilnahme an den **Gesamtprüfungen FIP 4, FIP 5 und FIP 6** sowie
- (3) die erfolgreiche Absolvierung der **Gesamtprüfung SIP 3**.

10.2.2.1 Lehrveranstaltungen mit immanenter Prüfungscharakter

Die Praktika bzw. Seminare (10.2.2.1.1-10.2.2.1.4) gelten als positiv absolviert, wenn sämtliche Teile des Praktikums/des Seminars in den Semestern 5, 6 bzw. 7 positiv absolviert sind.

10.2.2.1.1 Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 1-3 (PR)

10.2.2.1.2 Ärztliche Gesprächsführung 2-4 (PR)

10.2.2.1.3 Problemorientierter Kleingruppenunterricht (SE, Wahlfach)
(im Rahmen der Blocklehrveranstaltungen)

10.2.2.1.4 Seminar Klinische Chemie und Labordiagnostik (SE)

10.2.2.1.5 Praktikum mikroskopische Pathologie 1+2 (PR)

10.2.2.1.6 Infektion und Abwehr (PR)

10.2.2.1.7 Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt (PR)

10.2.2.1.8 Seminar Arzneitherapie (SE)

10.2.2.2 Gesamtprüfungen

10.2.2.2.1 Vierte formative integrierte Prüfung (**FIP 4**)

Diese Gesamtprüfung findet am Ende von Semester 5 statt und dient der Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 2. Teil des 2. Studienabschnitts und dem Kennenlernen des Prüfungsmodus der SIP 3. Der Prüfungsgegenstand der FIP 4 ist identisch mit dem der SIP 3 (s. 10.2.2.2.4).

10.2.2.2.2 Fünfte formative integrierte Prüfung (**FIP 5**)

Diese Gesamtprüfung findet am Ende von Semester 6 statt und dient der nochmaligen Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 2. Teil des 2. Studienabschnitts. Der Prüfungsgegenstand der FIP 5 ist identisch mit dem der SIP 3 (s. 10.2.2.2.4).

10.2.2.2.3 Sechste formative integrierte Prüfung (**FIP 6**)

Diese Gesamtprüfung findet in Semester 7 statt und dient der nochmaligen Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 2. Teil des 2. Studienabschnitts. Der Prüfungsgegenstand der FIP 6 ist identisch mit dem der SIP 3 (s. 10.2.2.2.4).

10.2.2.2.4 Dritte summative integrierte Prüfung (**SIP 3**)

Die SIP 3 ist eine schriftliche Gesamtprüfung über die Lehrinhalte der Lehrveranstaltungen: Block 8 – Block 18, sowie „VO, Grundlagen der Pharmakologie“ (siehe 5.1).

Die Anmeldung zur SIP 3 setzt die Teilnahme an der FIP 4, FIP 5 und FIP 6 und die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter (das sind: 10.2.2.1) voraus.

Nur bei erfolgreicher Absolvierung der SIP 3 und dieser Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter ist eine Zulassung zum dritten Studienabschnitt möglich.

Die eventuelle negative Beurteilung einer FIP wird durch die erfolgreiche Absolvierung der direkt nachfolgenden (positiv bestandenen) SIP aufgehoben.

10.3. 3 Diplomprüfung

Die 3. Diplomprüfung ist in drei Teilen abzulegen.

Der 1. Teil besteht aus den unter 10.3.1.1 aufgelisteten Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter und den Gesamtprüfungen FIP 7, FIP 8, FIP 9 und SIP 4.

Der 2. Teil besteht aus den unter 10.3.2.1 aufgelisteten Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter und der mündlich-kommissionellen Gesamtprüfung im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres.

Der 3. Teil besteht aus den unter 10.4.1.1 aufgelisteten Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter und einer mündlichen Gesamtprüfung über das Themengebiet der Diplomarbeit.

10.3.1 Erster Teil der 3. Diplomprüfung

Die Prüfungen des 1. Teils der 3. Diplomprüfung werden abgelegt durch die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen **Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter** (das sind: 10.3.1.1), durch die Teilnahme an den Gesamtprüfungen FIP 7, FIP 8 und FIP 9 und die erfolgreiche Absolvierung der **Gesamtprüfung SIP 4**.

10.3.1.1 Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter

10.3.1.1.1 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Innerer Medizin (PR)

10.3.1.1.2 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Chirurgischen Fächern (PR)

10.3.1.1.3 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Kinderheilkunde (PR)

10.3.1.1.4 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Neurologie (PR)

10.3.1.1.5 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Psychiatrie und Psychosomatik (PR)

10.3.1.1.6 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (PR)

10.3.1.1.7 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Augenheilkunde (PR)

10.3.1.1.8 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Dermatologie (PR)

10.3.1.1.9 Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Gynäkologie und Geburtshilfe (PR)

10.3.1.1.10 Gerichtsmedizin und Rechtskunde (PR)

10.3.1.1.11 Radiologie und Strahlenschutz (PR)

10.3.1.1.12 Klinische Pharmakologie (SE)

10.3.1.1.13 Klinische Mikrobiologie (SE)

10.3.1.1.14 Humangenetik (SE)

10.3.1.2 Gesamtprüfungen

10.3.1.2.1 Siebte formative integrierte Prüfung (**FIP 7**)

Diese Gesamtprüfung findet am Ende von Semester 8 statt und dient der Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 1. Teil des 3. Studienabschnitts und dem kennen Lernen des Prüfungsmodus der SIP 4. Der Prüfungsgegenstand der FIP 7 ist identisch mit dem der SIP 4 (s. 10.3.1.2.4.).

10.3.1.2.2 Achte formative integrierte Prüfung (**FIP 8**)

Diese Gesamtprüfung findet am Ende von Semester 9 statt und dient der weiteren Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 1. Teil des 3. Studienabschnitts. Der Prüfungsgegenstand der FIP 8 ist identisch mit dem der SIP 4 (s. 10.3.1.2.4.).

10.3.1.2.3 Neunte formative integrierte Prüfung (**FIP 9**)

Diese Gesamtprüfung findet in Semester 10 statt und dient der weiteren Überprüfung des Lernfortschritts der Studierenden im 1. Teil des 3. Studienabschnitts. Der Prüfungsgegenstand der FIP 9 ist identisch mit dem der SIP 4 (s. 10.3.1.2.4.).

10.3.1.2.4 Vierte summative integrierte Prüfung (**SIP 4**)

Die SIP 4 ist eine schriftliche Gesamtprüfung über den Inhalt der Vorlesungen der Lehrveranstaltungen des 8., 9. und 10. Semesters (siehe Auflistung unter 6.1).

Die Anmeldung zur SIP 4 setzt die Teilnahme an der FIP 7, FIP 8 und FIP 9 und die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter (das sind: 10.3.1.1) voraus.

Nur bei erfolgreicher Absolvierung der SIP 4 und dieser Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter ist eine Zulassung zu den unter 10.3.2.1 aufgelisteten Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter möglich.

Die eventuelle negative Beurteilung einer FIP wird durch die erfolgreiche Absolvierung der direkt nachfolgenden (positiv bestandenen) SIP aufgehoben.

10.3.2 Zweiter Teil der 3. Diplomprüfung

Die Prüfungen des 2. Teils der 3. Diplomprüfung werden abgelegt durch die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen **Lehrveranstaltungen mit immanem Prüfungscharakter** (aufgelistet unter: 10.3.2.1) und durch die **mündlich-kommissionelle Gesamtprüfung** im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres.

10.3.2.1 Lehrveranstaltungen mit immanemtem Prüfungscharakter im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres

Zur Gliederung und Auflistung siehe 6.2. Alle Lehrveranstaltungen verstehen sich als Lehrveranstaltungen mit immanemtem Prüfungscharakter.

Die theoretischen und klinisch-praktischen Kenntnisse der Studierenden werden während der Ausbildung am Krankenbett und insbesondere am Ende der Tätigkeitsperiode jedes der Fächer (Innere Medizin, Chirurgische Fächer, Allgemeinmedizin und 3 Wahlfächer) schriftlich und/oder mündlich-praktisch beurteilt.

Zur laufenden Evaluation der Studierenden wird ein von der Studienkommission genehmigter Katalog von geforderten Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen für die einzelnen Fächer verwendet. Die Erfüllung sämtlicher darin enthaltenden Anforderungen ist Voraussetzung für die positive Beurteilung der praktischen Ausbildung in einem Fach. Die positive Absolvierung sämtlicher vorgeschriebenen bzw. vom Studierenden gewählten Fächer ist Voraussetzung für die Zulassung zur mündlich-kommissionellen Gesamtprüfung im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres.

10.3.2.2 Mündlich kommissionelle Gesamtprüfung im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres

Gegenstand dieser Gesamtprüfung sind die im 3. Studienabschnitt erlernten klinischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Prüfung erfolgt an PatientInnen bzw. simulierten klinischen Standardsituationen. Die Kommission sollte aus jeweils einer Vertreterin/einem Vertreter der Fächer Innere Medizin, Chirurgie, Allgemeinmedizin und einer Vertreterin/einem Vertreter eines der vom Studierenden gewählten Wahlfächer im Klinisch-Praktischen Jahr bestehen.

10.4 Dritter Teil der 3. Diplomprüfung

Die Prüfungen des 3. Teils der 3. Diplomprüfung werden abgelegt durch die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen **Lehrveranstaltungen mit immanemtem Prüfungscharakter** (siehe unter 10.4.1.1) und durch die vorgeschriebene **mündliche Gesamtprüfung**. Voraussetzung für die Zulassung zu dieser mündlichen Gesamtprüfung ist:

- (1) die erfolgreiche Absolvierung von freien Wahlfächern im Ausmaß von mindestens 30 Semesterwochenstunden,
- (2) die erfolgreiche Absolvierung des 1. und des 2. Teils der 3. Diplomprüfung sowie
- (3) eine positiv beurteilte schriftliche Diplomarbeit.

10.4.1.1 Lehrveranstaltungen mit immanemtem Prüfungscharakter

10.4.1.1.1 Lehrveranstaltung "Diplomandenseminar" (SE 2)

Diese Lehrveranstaltung ist über zwei Semester zu jeweils 1 Semesterstunde zu absolvieren. An der Teilnahme zu diesen Lehrveranstaltungen sind Studierende nach der Teilnahme an der FIP 5 berechtigt.

10.4.1.1.2 Lehrveranstaltung „Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten“ (PR 4)

10.4.1.2 Mündliche Gesamtprüfung

Voraussetzung für die Zulassung ist die vollständige Absolvierung des 1. Teils der 3. Diplomprüfung. Sie umfasst eine kommissionelle Prüfung aus dem wissenschaftlichen Fachgebiet, dem das Thema der Diplomarbeit zuzuordnen ist. Der Studiendekan ernennt die Prüfungskommission, die aus dem/r BetreuerIn der Diplomarbeit und mindestens zwei VertreterInnen, die mit dem wissenschaftlichen Fachgebiet der Diplomarbeit vertraut sind, bestehen sollte.

11 European Credit Transfer System - Punkte (ECTS-Punkte)

Block	Titel	Vorlesung				Seminar/Praktikum				Total		
		Akad Std	WLF ⁹	Akad.Std.*WLF	Credits	Akad Std	WLF	Akad.Std.*WLF	Credits	Akad Std	Credits	Semesterstunden
1	Umgang mit kranken Menschen	75	2	150	6,1	15	1,5	22,5	0,9	90	7,0	6
2	Bausteine des Lebens I	135	2	270	10,9					135	10,9	9
	Klin. und allgemeinmed. Falldemonstrationen I	15	1,5	22,5	0,9					15	0,9	1
	Propädeutikum Medizinische Wissenschaft	22,5	2	45	1,8	7,5	2	15	0,6	30	2,4	2
	Erste Hilfe	7,5	1,5	11,25	0,5	15	1,5	22,5	0,9	22,5	1,4	1,5
3	Bausteine des Lebens II	157,5	2	315	12,8					157,5	12,8	10,5
	PR, Biochemie I					30	2	60	2,4	30	2,4	2
	PR, Biologie					15	2	30	1,2	15	1,2	1
	PR, Histologie					15	2	30	1,2	15	1,2	1
	PR, Physik					15	2	30	1,2	15	1,2	1
	Klin. und allgemeinmed. Falldemonstrationen II	22,5	1,5	33,75	1,4					22,5	1,4	1,5
4	Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers	135	2	270	10,9	180	2	360	14,6	315	25,5	21
	Medizinische Wissenschaft	15	2	30	1,2	7,5	2	15	0,6	22,5	1,8	1,5
	Klin. und allgemeinmed. Falldemonstrationen III	22,5	1,5	33,75	1,4					22,5	1,4	1,5
	Ärztliche Gesprächsführung 1	7,5	1,5	11,25	0,5	7,5	1,5	11,25	0,5	15	0,9	1
	Untersuchungskurs am Gesunden	10,5	1,5	15,75	0,6	12	1,5	18	0,7	22,5	1,4	1,5

⁹ WLF = work load factor

5	Regulation der Körperfunktionen in Gesundheit u. Krankheit	87	2	174	7,1	90	2	180	7,3	177	14,4	11,8
6	Blut	45	2	90	3,6					45	3,6	3
7	Endokrines System	75	2	150	6,1					75	6,1	5
	Grundlagen der Pathologie	15	2	30	1,2					15	1,2	1
	Klin und allgemeinmed. Falldemonstrationen IV	22,5	1,5	33,75	1,4					22,5	1,4	1,5
	Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach)					15	2	30	1,2	15	1,2	1
8	Infektion, Immunologie und Allergologie	105	2	210	8,5	15	2	30	1,2	120	9,7	8
9	Herz-Kreislaufsystem	90	2	180	7,3					90	7,3	6
10	Atmung	45	2	90	3,6					45	3,6	3
11	Niere	60	2	120	4,9					60	4,9	4
	Grundlagen der Pharmakologie	15	2	30	1,2					15	1,2	1
	Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 1:											
	PR, Lungenfunktionsdiagnostik (Block 10, Atmung)					7,5	1,5	11,25	0,5	7,5	0,5	0,5
	PR, Beatmung und Intubation (Block 10)					15	1,5	22,5	0,9	15	0,9	1
	PR, Ultraschalldiagnose des Herzens und Ergometrie (Block 9)					15	1,5	22,5	0,9	15	0,9	1
	PR, EKG (Block 9)					7,5	1,5	11,25	0,5	7,5	0,5	0,5
	Ärztliche Gesprächsführung 2					15	1,5	22,5	0,9	15	0,9	1

	Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach):											
	Wahlfach x					15	2	30	1,2	15	1,2	1
	Wahlfach y					15	2	30	1,2	15	1,2	1
12	Nervensystem und menschliches Verhalten	105	2	210	8,5					105	8,5	7
13	Ernährung und Verdauung	60	2	120	4,9					60	4,9	4
14	Haut und Geschlechtsorgane	60	2	120	4,9					60	4,9	4
	Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 2:											
	PR, Neurologische Untersuchung (Block 12)					7,5	1,5	11,25	0,5	7,5	0,5	0,5
	PR, Ultraschall des Abdomens (Block 13)					15	1,5	22,5	0,9	15	0,9	1
	PR, Notfallmedizin/ACLS					22,5	1,5	33,75	1,4	22,5	1,4	1,5
	Ärztliche Gesprächsführung 3					15	1,5	22,5	0,9	15	0,9	1
	Praktikum Mikroskopische Pathologie 1					22,5	2	45	1,8	22,5	1,8	1,5
	Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach):											
	Wahlfach x					15	2	30	1,2	15	1,2	1
	Wahlfach y					15	2	30	1,2	15	1,2	1
15	Bewegungsapparat	60	2	120	4,9					60	4,9	4
16	Tumore	60	2	120	4,9					60	4,9	4
17	Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt	60	2	120	4,9	7,5	2	15	0,6	67,5	5,5	4,5
18	Werdendes Leben	52,5	2	105	4,3					52,5	4,3	3,5
	Ärztliche Gesprächsführung 4					7,5	1,5	11,25	0,5	7,5	0,5	0,5

	Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 3:											
	PR, Orthopädische und unfallchirurgische Untersuchungen des Bewegungsapparates (Block 15)					15	1,5	22,5	0,9	15	0,9	1
	PR, Physikalische Krankenuntersuchung					15	1,5	22,5	0,9	15	0,9	1
	Seminar Arzneitherapie					15	2	30	1,2	15	1,2	1
	Praktikum Mikroskopische Pathologie 2					22,5	2	45	1,8	22,5	1,8	1,5
	Seminar Klinische Chemie und Labordiagnostik					30	2	60	2,4	30	2,4	2
	Problemorientierter Kleingruppenunterricht (Wahlfach)					15	2	30	1,2	15	1,2	1
	Innere Medizin	90	2	180	7,3	45	2	90	3,6	135	10,9	9
	Chirurgische Fächer	75	2	150	6,1	45	2	90	3,6	120	9,7	8
	Biostatistik und EBM	15	2	30	1,2					15	1,2	1
	Klinische Pharmakologie	15	2	30	1,2	15	2	30	1,2	30	2,4	2
	Klinische Mikrobiologie	15	2	30	1,2	15	2	30	1,2	30	2,4	2
	Humangenetik	7,5	2	15	0,6	7,5	2	15	0,6	15	1,2	1
	Diplomandenseminar			0	0,0	15	2,5	37,5	1,5	15	1,5	1
	Neurologie	45	2	90	3,6	22,5	2	45	1,8	67,5	5,5	4,5
	Psychiatrie	45	2	90	3,6	22,5	2	45	1,8	67,5	5,5	4,5
	Kinderheilkunde	82,5	2	165	6,7	60	2	120	4,9	142,5	11,6	9,5
	Gerichtsmedizin	30	2	60	2,4	15	2	30	1,2	45	3,6	3
	Radiologie und Strahlenschutz					15	2	30	1,2	15	1,2	1
	Diplomandenseminar					15	2,5	37,5	1,5	15	1,5	1
	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	30	2	60	2,4	15	2	30	1,2	45	3,6	3

12 Übergangsbestimmungen

12.1 Verfügungssemester

Den Studierenden, die ihr Studium vor dem in Kraft Treten dieses Studienplans begonnen haben, werden die für die Absolvierung jedes der drei Studienabschnitte nach den vor dem in Kraft Treten dieses Studienplans gültigen Bestimmungen vorgesehenen Fristen gemäß § 80 Abs. 2 UniStG, wie in unten stehender Tabelle dargestellt, erstreckt.

	Minstdauer (plus 1 Semester)	Verfügungssemester nach Studienkommissions- beschluss vom 17.12.2001	Gesamt
1. Studienabschnitt	4 (5)	1	6
2. Studienabschnitt	3 (4)	2	6
3. Studienabschnitt	5 (6)	0	6
Gesamtes Studium	12 (15)	3	18

12.2 In Kraft Treten

Das Diplomstudium der Humanmedizin nach diesem Studienplan wird aufbauend eingerichtet. Der Studienplan tritt am 1. Oktober 2002 in Kraft.

Der 1. Studienabschnitt wird mit 1. Oktober 2002 aufbauend eingerichtet. Der 2. Studienabschnitt wird mit 1. Oktober 2003 aufbauend eingerichtet. Der 3. Studienabschnitt wird mit Beginn des Sommersemesters 2005 aufbauend eingerichtet.

Studierende, die an der Universität Innsbruck zum Studium der Studienrichtung Humanmedizin (gemäß Anlage 1, Z. 4.3 UniStG) zugelassen sind und den 1. Studienabschnitt bzw. den 2. Studienabschnitt der Studienrichtung Medizin nach den in Österreich vor dem 1. Oktober 2002 geltenden Studienvorschriften absolviert haben, sind berechtigt ihr Studium auch nach den vor dem 1. Oktober 2002 geltenden Studienvorschriften zu beenden. § 80 (2) UniStG in Verbindung mit Punkt 12.1 des Studienplans für das Diplomstudium Humanmedizin gilt dabei sinngemäß.

13 Inkrafttreten

Der Studienplan tritt mit 1. Oktober 2002 in Kraft.

Das Diplomstudium der Humanmedizin wird semesterweise aufbauend, beginnend im Wintersemester 2002/03 eingerichtet.

Für die Studienkommission für die Studienrichtung Medizin:

Die Vorsitzende

O.Univ.-Prof. Dr. Helga Fritsch

Anhang 1:

Übersicht über die Lehrveranstaltungen des 1., 2. und 3. Studienabschnitts

A 1.1 Liste der Lehrveranstaltungen des 1. Studienabschnitts

Lehrveranstaltungen zu den **Pflichtfächern**:

Titel	Semester	Semester -stunden	Eingangsvoraussetzung
Block 1: Umgang mit kranken Menschen		6	
VO, Umgang mit kranken Menschen	1	5	
PR, Umgang mit kranken Menschen	1 oder 2	1	positive Prüfung „VO, UKM“
Block 2: Bausteine des Lebens I		9	
VO, Bausteine des Lebens I	1	9	
Klin. und allg.med. Falldemonstrationen I		1	
VO, Klin. und allg.med. Falldemonstrationen I	1	1	
Propädeutikum Medizinische Wissenschaft		2	
VU, Propädeutikum Med. Wissenschaft	1	1,5	
PR, Propädeutikum Med. Wissenschaft	1	0,5	
Erste Hilfe		1,5	positive Prüfung „VO, UKM“
VO, Erste Hilfe	1	0,5	positive Prüfung „VO, UKM“
PR, Erste Hilfe	1	1,0	positive Prüfung „VO, UKM“
Block 3: Bausteine des Lebens II		15,5	
VO, Bausteine des Lebens II	2	10,5	
PR, Biochemie I	2	2	
PR, Biologie	1 oder 2	1	
PR, Histologie	2	1	
PR, Physik	1 oder 2	1	
Klin. und allg.med. Falldemonstrationen II		1,5	
VO, Klin. und allg.med. Falldemonstrationen II	2	1,5	
Summe		36,5	

A 1.2 Liste der Lehrveranstaltungen des 2. Studienabschnitts

A 1.2.1 Lehrveranstaltungen zu den Pflichtfächern

Titel	Semester - stunden	Eingangsvoraussetzung
3. Semester - Pflichtlehrveranstaltungen	26,5	
Block 4: Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers	21	1. Diplomprüfung
VO, Aufbau und Funktion des menschl. Körpers	9	
PR, Aufbau und Funktion des menschl. Körpers	12	
Klin. und allgemeinmed. Falldemonstrationen III	1,5	1. Diplomprüfung
VO, Klin. und allgemeinmed. Falldemonstrationen III	1,5	
Medizinische Wissenschaft	1,5	1. Diplomprüfung
VO, Medizinische Wissenschaft	1	
PR, Medizinische Wissenschaft	0,5	
Ärztliche Gesprächsführung 1	1	1. Diplomprüfung
VO, Ärztliche Gesprächsführung 1	0,5	
PR, Ärztliche Gesprächsführung 1	0,5	
Untersuchungskurs am Gesunden	1,5	1. Diplomprüfung
VO, Untersuchungskurs am Gesunden	0,7	
PR, Untersuchungskurs am Gesunden	0,8	
4. Semester - Pflichtlehrveranstaltungen	22,3	
Block 5: Regulation der Körperfunktionen in Gesundheit und Krankheit	11,8	1. Diplomprüfung
VO, Reg. der Körperfunktionen in Gesundheit und Krankheit	5,8	
PR, Reg. der Körperfunktionen in Gesundheit und Krankheit	6	
Block 6: Blut	3	1. Diplomprüfung
VO, Blut	3	
Block 7: Endokrines System	5	1. Diplomprüfung
VO, Endokrines System	5	
Grundlagen der Pathologie	1	1. Diplomprüfung
VO, Grundlagen der Pathologie	1	
Klin. und allgemeinmed. Falldemonstrationen IV	1,5	1. Diplomprüfung
VO, Klin. und allgemeinmed. Falldemonstrationen IV	1,5	
5. Semester - Pflichtlehrveranstaltungen	26	
Block 8: Infektion, Immunologie und Allergologie	8	
VO, Infektion, Immunologie und Allergologie	7	1. Diplomprüfung
PR, Infektion und Abwehr	1	1. Teil der 2. Diplomprüfung
Block 9: Herz-Kreislaufsystem	6	1. Diplomprüfung
VO, Herz-Kreislaufsystem	6	
Block 10: Atmung	3	1. Diplomprüfung
VO, Atmung	3	
Block 11: Niere	4	1. Diplomprüfung
VO, Niere	4	
Grundlagen der Pharmakologie	1	1. Diplomprüfung
VO, Grundlagen der Pharmakologie	1	
Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 1	3	1. Diplomprüfung
PR, Lungenfunktionsdiagnostik (Block 10, Atmung)	0,5	
PR, Beatmung und Intubation (Block 10, Atmung)	1	

PR, Ultraschalldiagnose des Herzens und Ergometrie (Block 9,HK)	1	
PR, EKG (Block 9, Herz-Kreislaufsystem)	0,5	
Ärztliche Gesprächsführung 2	1	1. Diplomprüfung
PR, Ärztliche Gesprächsführung 2	1	
6. Semester - Pflichtlehrveranstaltungen	20,5	
Block 12: Nervensystem und menschliches Verhalten	7	
VO, Nervensystem und menschl. Verhalten	7	
Block 13: Ernährung und Verdauung	4	
VO, Ernährung und Verdauung	4	
Block 14: Haut und Geschlechtsorgane	4	
VO, Haut und Geschlechtsorgane	4	
Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 2	3	1. Diplomprüfung
PR, Neurologische Untersuchung (Block 12, Nervens. u. m. Verh.)	0,5	
PR, Ultraschall des Abdomens (Block 13, Ernährung u. Verd.)	1	
PR, Notfallmedizin/ACLS	1,5	
Ärztliche Gesprächsführung 3	1	1. Diplomprüfung
PR, Ärztliche Gesprächsführung 3	1	
Praktikum Mikroskopische Pathologie 1	1,5	1. Teil der 2. Diplomprüfung
PR, Praktikum Mikroskopische Pathologie 1	1,5	
7. Semester – Pflichtlehrveranstaltungen	23	
Block 15: Bewegungsapparat	4	
VO, Bewegungsapparat	4	
Block 16: Tumore	4	
VO, Tumore	4	
Block 17: Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt	4,5	
VO, Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt	4	
PR, Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt	0,5	1. Teil der 2. Diplomprüfung
Block 18: Werdendes Leben	3,5	
VO, Werdendes Leben	3,5	
Klinische Fertigkeiten und Untersuchungsmethoden 3	2	1. Diplomprüfung
PR, Orthopädische und unfallchirurgische Untersuchungen des Bewegungsapparates (Block 15, Bewegungsapparat)	1	
PR, Physikalische Krankenuntersuchung	1	
Ärztliche Gesprächsführung 4	0,5	1. Diplomprüfung
PR, Ärztliche Gesprächsführung 4	0,5	
Seminar Arzneitherapie	1	1. Teil der 2. Diplomprüfung
SE, Seminar Arzneitherapie	1	
Praktikum Mikroskopische Pathologie 2	1,5	1. Teil der 2. Diplomprüfung
PR, Praktikum Mikroskopische Pathologie 2	1,5	
Seminar Klinische Chemie und Labordiagnostik	2	1. Teil der 2. Diplomprüfung
SE, Klinische Chemie und Labordiagnostik	2	

A 1.2.2 Lehrveranstaltungen zu den **Wahlfächern im 2. Studienabschnitt**

Wahlfächer zum Problemorientierten Kleingruppenunterricht (begleitend zu den Blöcken)

Die Lehrveranstaltung lautet jeweils gleich wie das Wahlfach.

Titel des Wahlfachs = Titel der Lehrveranstaltung	Semester	Semesterstunden
Kleingruppenunterricht zu Block 6 „Blut“	4	1
Kleingruppenunterricht zu Block 7 „Endokrines System“	4	1
Kleingruppenunterricht zu Block 8 „Infektion, Immunologie und Allergologie“	5	1
Kleingruppenunterricht zu Block 9 „Herz-Kreislaufsystem“	5	1
Kleingruppenunterricht zu Block 10 „Atmung“	5	1
Kleingruppenunterricht zu Block 11 „Niere“	5	1
Kleingruppenunterricht zu Block 12 „Nervensystem und menschliches Verhalten“	6	1
Kleingruppenunterricht zu Block 13 „Ernährung und Verdauung“	6	1
Kleingruppenunterricht zu Block 14 „Haut und Geschlechtsorgane“	6	1
Kleingruppenunterricht zu Block 15 „Bewegungsapparat“	7	1
Kleingruppenunterricht zu Block 16 „Tumore“	7	1
Kleingruppenunterricht zu Block 18 „Werdendes Leben“	7	1

A 1.3 Liste der Lehrveranstaltungen des 3. Studienabschnitts

A 1.3.1 Lehrveranstaltungen zu den Pflichtfächern

Titel	Semester -stunden	Eingangsvoraussetzung
8. + 9. + 10. Semester - Pflichtlehrveranstaltungen	64,5	
Innere Medizin	9	2. Diplomprüfung
VO, Innere Medizin	6	
PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Innerer Medizin	3	
Chirurgische Fächer	8	2. Diplomprüfung
VO, Chirurgische Fächer	5	
PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Chir. Fächern	3	
Neurologie	4,5	2. Diplomprüfung
VO, Neurologie	3	
PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Neurologie	1,5	
Psychiatrie	4,5	2. Diplomprüfung
VO, Psychiatrie	3	
PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Psychiatrie	1,5	
Kinderheilkunde	9,5	2. Diplomprüfung
VO, Kinderheilkunde	5,5	
PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Kinderheilkunde	4	
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	2. Diplomprüfung
VO, Hals-, Nasen-, -Ohrenheilkunde	2	
PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in der HNO	1	
Gynäkologie und Geburtshilfe	8	2. Diplomprüfung
VO, Gynäkologie und Geburtshilfe	4	
PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Gynäkologie und Geburtshilfe	4	
Augenheilkunde	4	2. Diplomprüfung
VO, Augenheilkunde	3	
PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Augenheilkunde	1	
Dermatologie	4	2. Diplomprüfung
VO, Dermatologie	3	
PR, Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Dermatologie	1	
Klinische Pharmakologie	2	2. Diplomprüfung
VO, Klinische Pharmakologie	1	
SE, Klinische Pharmakologie	1	
Klinische Mikrobiologie	2	2. Diplomprüfung
VO, Klinische Mikrobiologie	1	
SE, Klinische Mikrobiologie	1	
Humangenetik	1	2. Diplomprüfung
VO, Humangenetik	0,5	
SE, Humangenetik	0,5	
Gerichtsmedizin	3	2. Diplomprüfung
VO, Gerichtsmedizin	2	
PR, Gerichtsmedizin	1	
Radiologie und Strahlenschutz	1	2. Diplomprüfung
PR, Radiologie und Strahlenschutz	1	
Biostatistik und EBM	1	2. Diplomprüfung
VO, Biostatistik und EBM	1	

11. + 12. Semester – Klinisch-Praktisches Jahr Pflichtlehrveranstaltungen		
Innere Medizin im Klinisch-Praktischen Jahr (8 Wochen)	9	1. Teil der 3. Diplomprüfung
VO, Innere Medizin im Klinisch-Praktischen Jahr	2	
PR, Innere Medizin im Klinisch-Praktischen Jahr	7	
Chirurgische Fächer im Klinisch-Praktischen Jahr (8 Wochen)	9	1. Teil der 3. Diplomprüfung
VO, Chirurgische Fächer im Klinisch-Praktischen Jahr	2	
PR, Chirurgische Fächer im Klinisch-Praktischen Jahr	7	
Allgemeinmedizin im Klinisch-Praktischen Jahr (4 Wochen)	4,5	1. Teil der 3. Diplomprüfung
VO, Allgemeinmedizin im Klinisch-Praktischen Jahr	1	
PR, Allgemeinmedizin im Klinisch-Praktischen Jahr	3,5	

A 1.3.2 Lehrveranstaltungen zu den **Wahlfächern im 3. Studienabschnitt**

Wahlfächer	Semester	Semesterst. als Wahlfach 1 od. 2	Semesterst. als Wahlfach 3
Anästhesie	11 od. 12	-	2,2
VO, Anästhesie im Klinisch-Praktischen Jahr		-	0,5
PR, Anästhesie im Klinisch-Praktischen Jahr		-	1,7
Augenheilkunde	11 od. 12	-	2,2
VO, Augenheilkunde im Klinisch-Praktischen Jahr		-	0,5
PR, Augenheilkunde im Klinisch-Praktischen Jahr		-	1,7
Dermatologie	11 od. 12	-	2,2
VO, Dermatologie im Klinisch-Praktischen Jahr		-	0,5
PR, Dermatologie im Klinisch-Praktischen Jahr		-	1,7
Gynäkologie und Geburtshilfe	11 od. 12	4,5	2,2
VO, Gynäkologie und Geburtshilfe im Klinisch-Praktischen Jahr		1	0,5
PR, Gynäkologie und Geburtshilfe im Klinisch-Praktischen Jahr		3,5	1,7
HNO	11 od. 12	4,5	2,2
VO, HNO im Klinisch-Praktischen Jahr		1	0,5
VO, HNO im Klinisch-Praktischen Jahr		3,5	1,7
Kinderheilkunde	11 od. 12	4,5	2,2
VO, Kinderheilkunde im Klinisch-Praktischen Jahr		1	0,5
PR, Kinderheilkunde im Klinisch-Praktischen Jahr		3,5	1,7
Neurologie	11 od. 12	4,5	2,2
VO, Neurologie im Klinisch-Praktischen Jahr		1	0,5
PR, Neurologie im Klinisch-Praktischen Jahr		3,5	1,7
Psychiatrie	11 od. 12	4,5	2,2
VO, Psychiatrie im Klinisch-Praktischen Jahr		1	0,5
PR, Psychiatrie im Klinisch-Praktischen Jahr		3,5	1,7

A 1.4 Weitere Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen im Rahmen der Diplomarbeit:

Zeitpunkt:	2. oder 3. Studienabschnitt
Eingangsvoraussetzung:	Teilnahme an der FIP 5

- SE, Diplomandenseminar, 2 SSt.
- PR, Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten, 4 SSt.

Anhang 2:

QUALIFIKATIONSPROFIL für das Diplomstudium Humanmedizin

an der Medizinischen Fakultät der
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Präambel

Unsere Fakultät setzt sich zum Ziel, die AbsolventInnen des wissenschaftlichen Studiums der Humanmedizin zu handlungskompetenten DoktorInnen der gesamten Medizin (Dr.med.univ.) mit wissenschaftlicher Grundeinstellung heranzubilden. Damit sie eine postpromotionelle Weiterbildung antreten können, müssen die AbsolventInnen über jene intellektuellen, praktischen und einstellungsbezogenen Befähigungen verfügen, die im Qualifikationsprofil beschrieben werden.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen im Rahmen eines geeigneten Studienplanes exemplarisch mit adäquaten Methoden ganzheitlich und integrativ gelehrt, gelernt und geprüft bzw. evaluiert werden.

Weitere Grundsätze, die bei der Gestaltung des Studiums der Humanmedizin zu berücksichtigen sind, und Aufgabenstellungen für die medizinischen Studienrichtungen finden sich im Universitätsstudiengesetz (UniStG 97), § 3 und Anlage 1, Abschnitt 4.1. .

Das hier vorliegende Qualifikationsprofil, das auf den genannten Bestimmungen des UniStG aufbaut, konstituiert sich aus den Bereichen: Wissen und Verständnis (1), Klinische Fertigkeiten und Fähigkeiten (2), Kommunikative Kompetenzen (3), Ärztliche Haltung (4) und berufsrelevante Kompetenzen (5).

1. Wissen und Verständnis

1.1 Grundlegende Kenntnisse und Verständnis

- 1.1.1 der Strukturen und Funktionsmechanismen des menschlichen Körpers in allen seinen Entwicklungsphasen, in Gesundheit und Krankheit von der molekularen Ebene bis zum Gesamtorganismus
- 1.1.2 der menschlichen Psyche und ihre Entwicklungsphasen in Gesundheit und Krankheit
- 1.1.3 der Person als soziales Wesen im Spannungsfeld von Gemeinschaft, Gesellschaft und Umwelt
- 1.1.4 der Ziele, Strukturen und Prozesse von Gesundheitsförderung, Prävention, Diagnostik, kurativer wie palliativer Therapie, Pflege und Rehabilitation von akut und chronisch verlaufenden Erkrankungen
- 1.1.5 der ethischen Prinzipien der Medizin
- 1.1.6 der Methoden der medizinischen Forschung (d. i. der Grundlagen-, wie der klinischen Forschung)
- 1.1.7 Kenntnisse von Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen anderer Gesundheits- und Sozialberufe.

1.2 Detaillierte Kenntnisse und Verständnis

häufiger oder dringlich zu behandelnder Gesundheitsstörungen und Krankheitsbilder sowie ihrer Behandlungskonzepte

1.3 Detaillierte Kenntnisse, Verständnis und wissenschaftliche Behandlung

von speziellen Gebieten der Medizin, die vom Studierenden selbst ausgewählt werden müssen (Wahlelemente des Curriculums, Diplomarbeit)

1.4 Basiskenntnisse

der Medizinischen Informatik und Statistik, der Medizintechnik, des Medizinrechts, der Gesundheitsökonomie, der Qualitätssicherung und des Prozessmanagements im Gesundheitswesen sowie des österreichischen Gesundheitssystems.

2. Klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten

- 2.1 **Fähigkeit, Anamnese und Status vorgesehener Disziplinen effizient, problemorientiert, korrekt sowie in einer den PatientInnen gegenüber rücksichtsvollen Art zu erheben**
- 2.2 **Beherrschung klinischer Fertigkeiten, zu denen ÄrztInnen am Beginn ihrer Weiterbildung berechtigt sind (z.B. Wundversorgung, Blutabnahme, Anforderungen für weiterführende Untersuchungen klar zu formulieren, etc.) aber auch allgemeiner Verpflichtungen, wie Dokumentationspflicht**
- 2.3 **Fähigkeit, Notfälle zu erkennen, richtig zu bewerten und sowohl basale als auch erweiterte Erste Hilfe-Maßnahmen zu setzen**
- 2.4 **Fähigkeit, wichtige Differentialdiagnosen zu bedenken, zu begründen und einen zielführenden Untersuchungsplan zu entwerfen, um zu einer Diagnose zu gelangen**
- 2.5 **Fähigkeit, häufige Erkrankungen auch unter Berücksichtigung gesundheitsökonomischer Aspekte mit adäquaten Methoden zu diagnostizieren und unter stationären und ambulanten Bedingungen ein begründetes Behandlungskonzept vorzuschlagen**
- 2.6 **Fähigkeit, PatientInnen jeden Lebensalters in Hinblick auf Gesundheitsförderung sowie Krankheitsprävention zu beraten**
- 2.7 **Fähigkeit, dem chronisch Kranken und Sterbenden adäquate ärztliche Versorgung zu gewähren.**

3. Kommunikative Kompetenzen

- 3.1 Fähigkeit zuzuhören
- 3.2 Fähigkeit, PatientInnen und deren Angehörigen diagnostisches Vorgehen, Diagnose sowie therapeutisches Vorgehen verständlich und einfühlsam mitzuteilen und sie zur aktiven Krankheitsbewältigung zu motivieren
- 3.3 Fähigkeit, PatientInnen sowie deren Angehörigen schlechte Nachrichten rücksichtsvoll mitzuteilen und mit den dadurch ausgelösten Gefühlen umzugehen
- 3.4 Fähigkeit, auf die besondere Situation des chronisch Kranken und Sterbenden einzugehen
- 3.5 Fähigkeit, mit KollegInnen (einschließlich Pflegepersonal und medizinnahen Berufen) klar, höflich und wirksam zu kommunizieren – insbesondere mit dem Ziel, Verständnis, Zusammenarbeit und gegenseitiges Lernen zu ermöglichen
- 3.6 Fähigkeit, sich im klinischen und im wissenschaftlichen Kontext sowohl mündlich als auch schriftlich präzise und verständlich mitzuteilen
- 3.7 Fähigkeit zur fachlichen Kommunikation in Englisch
- 3.8 Fähigkeit, neue Informationstechnologien effizient zu nutzen.

4. Ärztliche Haltung

- 4.1 Bereitschaft, die ethischen Prinzipien der Medizin in Praxis und Forschung anzuwenden
- 4.2 Respekt und Ehrlichkeit gegenüber PatientInnen und KollegInnen (einschließlich Pflegepersonal und medizinnahen Berufen)
- 4.3 Realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen sowie die Bereitschaft, daraus angemessene Konsequenzen zu ziehen
- 4.4 Verantwortungsbereitschaft und Genauigkeit
- 4.5. Bereitschaft zur Weiterentwicklung der Medizin in Wissenschaft und Praxis beizutragen
- 4.6 die neuen medizinischen Möglichkeiten sowie die gesellschaftlichen Wertvorstellungen kritisch zu beurteilen und erstere nie gegen das Wohle der PatientInnen und der Gesellschaft einzusetzen
- 4.7 eine persönliche Verpflichtung zur persönlichen Qualitätskontrolle und permanenten fachlichen Weiterbildung anzuerkennen und handzuhaben
- 4.8. Bereitschaft auf medizinisch relevante geschlechtsspezifische, soziale und kulturelle Unterschiede einzugehen, bestehende Informationsdefizite aktiv aufzuarbeiten und rollen- bzw. geschlechtsstereotype Verhaltensweisen zu vermeiden

5. Berufsrelevante Kompetenzen

5.1. Wissenschaftliche Kompetenzen

- 5.1.1. Fähigkeit, relevante Forschungsfragen zu stellen, Hypothesen zu formulieren und unter Anleitung wissenschaftlich zu arbeiten
- 5.1.2. Fähigkeit, medizinische Datenquellen kritisch beurteilen zu können, die jeweils wesentlichen Informationen zu erfassen, sie mit Kenntnissen aus verschiedenen Gebieten zu verknüpfen und kreativ zur Lösung von Problemen anzuwenden
- 5.1.3. Fähigkeit, Informationen, Situationen und Konzepte sachlich, logisch, kritisch und bewertend zu beurteilen
- 5.1.4. Fähigkeit zum selbstgesteuerten berufsbegleitenden Lernen.

5.2. Soziale und organisatorische Kompetenzen

- 5.2.1. Bereitschaft und Fähigkeit, sich im Team einzugliedern und zusammenzuarbeiten, zu führen, zu delegieren und Konflikte zu lösen – insbesondere im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit
- 5.2.2. Fähigkeit zum Selbstmanagement und Bereitschaft, sich entsprechende Hilfe zu organisieren.

5.3. Bildungskompetenz

- 5.3.1. Bereitschaft und Fähigkeit zur Vorbildwirkung
- 5.3.2. Grundlegende Fähigkeit, gesundheitsrelevantes Wissen in verständlicher Weise an Gesunde und Kranke zu vermitteln und entsprechende Einstellungen und Verhaltensweisen zu fördern.

Beschluss der Studienkommission für die Studienrichtung Medizin
der Medizinischen Fakultät
der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
vom 13.04.1999